Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 7 (1933)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Defizit der schweizerischen Handelsbilanz belief sich im Jahre 1929 auf 679 Mil. Fr. Zur Bezahlung dieses Defizits hat der Fremdenverkehr damals 500 Mil. Fr. beigetragen. Das sagt genug über die finanzielle Bedeutung des schweizerischen Fremdenverkehrs

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Fremdenverkehrs

Direkt und indirekt lebt ein Viertel der Gesamtbevölkerung unseres Landes vom Fremdenverkehr: direkt die Hotels, die Verkehrsmittel, hauptsächlich die Touristenbahnen, dann die Bergführer, Träger, Skilehrer usw.; indirekt alle in den genannten Betrieben beschäftigten Personen, die Hilfsgewerbe, vor allem die Landwirtschaft. Rund ein Zehntel des Volksvermögens der Schweiz ist als investiertes Kapital vom Fremdenverkehr abhängig oder stark beeinflusst. Der Ertrag des Fremdenverkehrsgewerbes bildete in normalen Zeiten einen ganz wesentlichen Aktivposten in der Zahlungsbilanz des Landes, das bei der stets passiven Handelsbilanz durch die halbe Milliarde aus dem Fremdenverkehr vor einer Unterbilanz bewahrt wurde. Dieses Aktivum war um so wirksamer, als die meisten Rohstoffe im Inland beschafft werden konnten, was befruchtend auf das schweizerische Gewerbe, die schweizerische Industrie und Landwirtschaft wirkte. Ein Aufschwung des Fremdenverkehrs wäre ein verheissungsvoller Anfang zur Überwindung der Krise!